



Suisse

Totentanz-Vereinigung Schweiz

Präsidentin Gaby Weber, Rychenbergstrs. 45, 8400 Winterthur
Sekretärin Cornelia Nepple Kost, Berglistr. 21b, 6005 Luzern
Kassier Walter Matti, Mädergutstr. 37, 3018 Bern

www.totentanz-schweiz.ch

Winterthur, im Oktober 2024

Sehr geehrte Mitglieder der Totentanz-Vereinigung Schweiz

Der Vorstand freut sich, Ihnen den Rundbrief Oktober 2024 zustellen zu dürfen. Dieser umfasst das Protokoll der Jahresversammlung vom 4. Mai 2024 in Stans von Cornelia Nepple Kost, die Impressionen von Walter Matti und einen Veranstaltungshinweis von Gaby Weber. Die reformierte Kirche in Orbe VD ist nach Restaurierungsarbeiten wieder zugänglich. Als Ergänzung zum Beitrag vom Frühling 2024 hat Walter Matti einige Neuaufnahmen zusammengestellt.

An der Jahresversammlung regte Philipp Zwysig an, die Rundbriefe aus finanziellen Gründen künftig digital zu verschicken. Es könnte so auch zeitnah auf Veranstaltungen mit einem Totentanz-Bezug hingewiesen werden. Bitte teilen Sie uns via Kontaktformular auf der Webseite <https://www.totentanz-schweiz.ch> Ihre aktuelle E-Mail-Adresse mit, wenn Sie an diesem Angebot interessiert sind.

Die nächste Jahresversammlung findet voraussichtlich am Samstag, 17. Mai 2025 statt. Bitte reservieren Sie sich den Termin; weitere Informationen folgen im nächsten Rundbrief.

Freundliche Grüsse

Gaby Weber, Präsidentin

Danses Macabres



Suisse

Totentanz-Vereinigung Schweiz

Präsidentin Gaby Weber, Rychenbergstrs.45, 8400 Winterthur
Sekretärin Cornelia Nepple Kost, Berglistr.21b, 6005 Luzern
Kassier Walter Matti, Mädergutstr. 37, 3018 Bern

www.totentanz-schweiz.ch

8. Mai 2024

Protokoll der Jahresversammlung 2024 in Stans NW

Restaurant «Rosenburg» 11.00–12.02 Uhr

Anwesend:

Dr. Gaby Weber (Vorsitz), Walter Matti (Kassier), Cornelia Nepple Kost (Protokoll), Josef Brülisauer (Website), Margrit Weiss (Revisorin), Othmar Bucher, Franz Egger, Felix Oberholzer, Henry Schumacher (Gast), Doris Sonderegger, Rainer Stöckli, Emma Weber, Philipp Zwysig

Entschuldigt:

Martin Benz, Markus Binder-Peyer, Felix Blum, Jochen Hesse, Martin Meier, Sabine Söll-Tauchert

Traktanden:

- 1) Begrüssung
- 2) Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung vom 6. Mai 2023 in Zürich
- 3) Jahresbericht der Präsidentin
- 4) Jahresrechnung. Bericht des Kassiers und der Revisorin
- 5) Entlastung des Vorstands
- 6) Bericht der Sekretärin über Mitgliederzahl und Website
- 7) Wahl des Vorstands
- 8) Verabschiedung der Revisorin
- 9) Anträge von Mitgliedern
- 10) Varia

1. Begrüssung:

Die Präsidentin begrüsst die 13 in der Stanser «Rosenburg» anwesenden Mitglieder und verliest die Entschuldigungen.

2. Protokoll der Jahresversammlung 2023

Das Protokoll der Jahresversammlung vom 6. Mai 2023 in Zürich (vgl. Kopien) wird genehmigt.

3. Jahresbericht der Präsidentin

Die Präsidentin berichtet, dass sich der Vorstand am 28. August 2023 in Luzern und am 29. Februar 2024 in Zürich zur Vorbereitung der im Herbst 2023 bzw. im Frühling 2024 verschickten Rundbriefe und für die Organisation der Jahresversammlung in Stans getroffen hat.

Während des Jahres beantworteten die Vorstandsmitglieder Anfragen und wiesen auf der Webseite auf Veranstaltungen mit einem Totentanz-Bezug hin. Hier war vor allem das Friedhof Forum in Zürich, welches im September 2023 mehrere Veranstaltungen zum Thema Tod veranstaltete, hervorzuheben. Es bietet regelmässig interessante Ausstellungen, Führungen und Lesungen zum Thema «Tod» an. Unser Mitglied Rainer Stöckli verfasste einen Text zum Totentanz von Wil SG, der in der Begleitpublikation «Bailando Bailando. Ein Totentanz» von Maya Olah erschien.

Wir stehen mit den Totentanz-Vereinigungen in Deutschland und Frankreich in Kontakt.

Diese organisierten im Juli bzw. September 2023 Tagungen in Lübeck und in Brest.

Gaby Weber bedankt sich bei Cornelia Kost, Walter Matti und Margrit Weiss für die gute Zusammenarbeit im Vorstand sowie bei Josef und Lukas Brülisauer für die inhaltliche und technische Betreuung der Webseite.

4. Jahresrechnung

Der Kassier Walter Matti stellt die Jahresrechnung 2023 vor: Sie schliesst mit einem Ertrag von CHF 2270.00 und einem Aufwand von CHF 2450.15, d. h. es ist ein Aufwandüberschuss von CHF 180.15 zu verzeichnen. Der Vermögensbestand per 31.12. 2023 beträgt CHF 3747.10.

Die Ausgaben für Vorstands- und Revisorentreffen betrugen CHF 550.00, für den Rundbrief CHF 683.85, diejenigen für die Mitgliederversammlung CHF 731.10, mit den weiteren Verwaltungsspesen für Führungen, Informatik, Bank- und Postspesen und Reiserecherchen ergaben sich Auslagen von CHF 2377.95.

Margrit Weiss hat die Rechnung geprüft und empfiehlt Genehmigung, Entlastung des Vorstands und Verdankung der Arbeit des Kassiers.

5. Entlastung des Vorstands

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und der Vorstand entlastet.

6. Bericht der Sekretärin und des Verantwortlichen für die Webseite

Der Verein umfasst im Mai 2024 47 Mitglieder, 3 Ehrenmitglieder und 5 ausländische Partner. Es waren zwei Todesfälle, Frau Elisabeth Wüest und Herrn Alfred Messerli, zu verzeichnen, die Herren Matthias Buschle und Hans Flury sind aus dem Verein ausgetreten. Herr Dr. Felix Oberholzer kam als neues Mitglied hinzu.

Auf die Frage von Rainer Stöckli nach der Möglichkeit die Adresslisten einzusehen, ist eine allgemeine Unsicherheit bezüglich des Datenschutzes festzustellen. Herr Schumacher berichtet von der gleichen Problematik in Deutschland.

Die Präsidentin fragt nach der Möglichkeit eines digitalen Versandes der Rundbriefe. Philipp Zwysig schlägt vor, dass wir im nächsten Rundbrief diesbezüglich eine Umfrage machen. Josef Brülisauer berichtet über die Homepage und die Anfragestatistik, es fällt auf, dass es viele Anfragen aus China und Afrika gibt. Die bisherige Statistik von Google Analytics existiert nicht mehr. Bevor der Administrator auf ein neues System umstellt, möchte er wissen, wieviel Statistik gewünscht wird. Die Diskussion ergibt, dass eine Halbjahres- und eine Jahresstatik genügen.

7. Wahl des Vorstands

Gaby Weber, Walter Matti und Cornelia Nepple Kost stellen sich für zwei weitere Jahre als Vorstandsmitglieder zur Verfügung. Emma Weber hat sich bereit erklärt, das Amt der Revisorin zu übernehmen.

8. Verabschiedung der Revisorin

Die Präsidentin dankt Margrit Weiss für ihre langjährige Tätigkeit als Revisorin der Totentanz-Vereinigung Schweiz. Sie hat die Jahresrechnungen seit der Vereinsgründung im Jahr 2011 stets mit grosser Sorgfalt geprüft. Sie wird mit einem Blumenbouquet beschenkt und wird Ehrenmitglied.

9. Anträge von Mitgliedern

Es sind keine Anträge von Mitgliedern bei der Präsidentin eingegangen.

10. Varia

Der digitale Versand der Unterlagen wird nochmals thematisiert und die Erwähnung im nächsten Rundbrief angeregt.

Herr Martin Meier, Mitarbeiter des Historischen Museums in Basel, ist daran, eine Liste mit Aufführungen von Totentänzen (Musik, Theater und Tanz) zu erstellen.

Herr Schuhmacher berichtet von der Feier des 30-jährigen Bestehens der Europäischen Totentanz-Vereinigung in Lübeck und der Jahrestagung «Ars moriendi» mit Mitgliedern aus Slowenien und Sudan. Bis 2027 möchte er ein Totentanzregister für Deutschland erarbeiten, bis jetzt sind 95–100 Totentänze erfasst.

Die Sitzung schliesst mit einem Hinweis auf Totentanz-Veranstaltungen am 24. Juni 2024 in Basel.

Luzern, 16. August 2024

Cornelia Nepple Kost, Sekretärin

Mitgliederversammlung in Stans

4. Mai 2024

Impressionen

Walter Matti

Wohlgelächert und zufrieden verliessen wir das «Wirtshaus zur Rosenberg», um gegen 14.00 Uhr das obere Beinhaus zu erreichen.

Im **ersten Teil** verfolgten wir die spannende Lesung von Autor Peter Zimmermann und seiner Partnerin Elisa Häni.

Aus seinem Buch «Halt mir nur still. Ein Totentanz» begann er die erste Geschichte über den Philosophen Glanzmann vorzulesen. Auf einmal sitzen in seinem Seminar in der hintersten Reihe drei junge Männer, die er vorher nie gesehen hat. Ausser ihm sehen aber die anderen diese Gestalten nicht. Glanzmann wirkt verwirrt und verliert den Faden, sieht plötzlich Sätze an der Wandtafel, die ihn persönlich betreffen. Am Schluss wird er in einen Autounfall verwickelt. Mit hoher Geschwindigkeit prallt sein Wagen an einen Betonpfeiler.

Bei der zweiten Erzählung kam mit Elisa Häni eine zweite Stimme zum Einsatz, und wie. Mit ihrer Gestik und Mimik sowie ihrer eindrücklichen Stimme belebte sie die ganze Aufführung.



Die Geschichte «Kalte Platte – die Köchin» befasst sich mit den persönlichen Lebensumständen der Köchin, die kein leichtes Leben mit ihrem Gatten hatte. Alle lauschten dem Dialog zwischen der Köchin (Elisa Häni) und dem Tod (Peter Zimmermann). Bemerkenswert ist die Feststellung, dass es in all seinen 13 Kurzgeschichten nur einer Person, der Köchin, gelingt, sich dem Tod fürs Erste zu entziehen.

Die Figuren wählte Peter Zimmermann vorwiegend aus seinem persönlichen Umfeld, Personen, die uns auch im Alltag begegnen können. Inspiriert wurde er durch die mittelalterlichen Totentänze, deren Themen er in unsere Zeit transferiert, aber weder Kaiser, Papst noch Kaufmann kommen hier vor. Jeder weiss, dass der Tod ihn holen wird, doch keiner ist bereit zu gehen. Die Ereignisse handeln meistens vom alltäglichen Leben, der Zeit vor dem Tode. Uns wird mit diesen Geschichten erneut bewusst, dass wir gerne den Tod verdrängen, obwohl wir ihm nicht entfliehen können. Peter Zimmermann will uns weder belehren noch ermahnen, sondern uns anregen, eigene Gedanken zum Tod zu machen.

Mit herzlichem Applaus verabschiedeten wir uns von Peter Zimmermann und Elisa Häni.

Nach einem kurzen Unterbruch stand im **zweiten Teil** unserer Veranstaltung die Interpretation des Freskos von 1570 an der Aussenwand des Beinhauses bevor.

Zwei Ereignisse stehen im Vordergrund. Im unteren Teil erkennen wir den Kampf zwischen dem Engel und dem Teufel, in Gestalt des Drachen, um die Seele der sterbenden Frau. Ihr spendet der Priester (rechts im Bilde) die letzte Ölung. Die Sterbende hält den Rosenkranz in ihren Händen und betet. Hinter ihr wird der Drache durch den Erzengel Michael mit Schwert daran gehindert, die Seele zu stehlen.

Im oberen Teil es geht um Fürbitten, einerseits für die sterbende Frau und andererseits Fürbitten der Mutter Maria für Jesus. Die sterbende Frau spricht: «Herr und Gott an disem minem letzten end / Nimm min seell i dine hend» und der Engel antwortet: «Ob glych din sund / Hoffte in Gott».



Auch die Mutter Maria bittet um Hilfe für Jesus. Leider sind die Spruchbänder nicht mehr klar deutbar, doch Gott antwortet: «Ja son Wer da bittet in din und diner Mutter namen / Den wird ich ewiglichen nit verdammen». Jesus möchte aber keine Bevorzugung, er antwortet: «Vatter sin der wunden tieff so ich han erlitten / ...schlag ab was min liebe Mutter tut erbitten.» Zuoberst erkennen wir die Dreifaltigkeit: Vater, Sohn und Heiliger Geist, dargestellt in Form einer Taube, in der Mitte am oberen Bildrand.

Links und rechts befinden sich Renaissance Pilaster, auf denen das Stifterpaar mit seinen Wappen dargestellt ist, links Andreas Lussy mit Sohn Melchior und rechts Frau Dorothea Imhof.

In der Mitte unten erkennen wir ein Epitaph für die Gefallenen des Nidwaldner Aufstandes gegen die Franzosen am 9. September 1798. Darüber befinden sich weibliche Allegorien, links Religion und rechts Tapferkeit.

Beachtenswert sind auch die bildlichen Darstellungen der Ostergeschichte im Umkreis der Kirche:



Ölbergkapelle: Szene Christus im Gebet, daneben die drei schlafenden Jünger, ganz rechts die sich nähernden Schächer



Oberes Beinhaus: Hauptaltar mit dem Heiland an der Geisselsäule



Aussenwand des oberen Beinhauses: Kreuzigungsszene



Innenraum des oberen Beinhauses:
Kreuzabnahme und Grablegung, 1570



Rolf Brem: Der Tod und das Mädchen, Stans,
Rathausplatz, 12. August 2015

Gegen 17.30 Uhr endete unsere Mitgliederversammlung. Mit grossem Applaus verabschiedeten wir uns und unsere Präsidentin, Gaby Weber, wünschte allen eine gute Heimreise.

In Gedanken verweilten sicher einige von uns noch immer im heimeligen Stans mit all seinen Sehenswürdigkeiten.

Herzlichen Dank gebührt auch Peter Zimmermann und Elisa Häni für die Durchsicht meiner Arbeit.

Veranstaltungshinweis: Museum «Schauplatz Brunngasse»

Im Museum «Schauplatz Brunngasse» an der Brunngasse 8 in Zürich befindet sich ein grosser Raum mit mittelalterlichen Wandmalereien, die im Jahr 1996 entdeckt und freigelegt worden sind. Interdisziplinären Forschungen zufolge gab eine jüdische Familie die malerische Ausstattung um 1330 in Auftrag. Der qualitätvolle Bildzyklus ist stilistisch mit der bedeutenden «Manessischen Liederhandschrift» und der «Weltchronik Rudolf von Ems» vergleichbar.

An der Ostwand des ehemaligen Festsaals befindet sich eine Tanz-Szene: Angeführt von einem Spielmann geben sich höfische Frauen und tölpelhafte Bauern die Hände und tanzen einen Reigen. Es dürfte sich dabei um eine Kritik an der Ständehierarchie handeln. Die Ausprägung der Szene mag an spätmittelalterliche Totentänze der sog. niederdeutschen Tradition, beispielsweise jene in Berlin, Lübeck und Talinn, erinnern.



Zürich, Brunngasse 8. Tanz-Szene an der Ostwand, um 1330.



Zürich, Brunnengasse 8. Umzeichnung der Tanz-Szene an der Ostwand.

Die Verfasserin dankt Dr. Dölf Wild für die interessante Führung.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 14.00 bis 18.00 Uhr

Webseite: <https://www.schauplatz-brunnengasse.ch>

Bildnachweise:

Fotografie: Juliet Haller, Stadtarchäologie Zürich.

Umzeichnung: Beat Scheffold, Stadtarchäologie Zürich.

Orbe VD Reformierte Kirche Notre-Dame

Nun ist die Restaurierung der Kirche Notre-Dame abgeschlossen und der Innenraum wieder begehbar. Als Ergänzung zum Rundbrief vom März 2024 zeige ich nun einige Aufnahmen, die beim Verfassen des Beitrages nicht möglich waren.



Haupteingang



Hauptschiff und vier Seitenschiffe



Chorgewölbe mit Rippen und
Sternenhimmel



Darstellung der Legende im rechten
Fenster



Darstellung der drei Lebenden und der drei Toten



Hängeschlusssteine mit
Evangelistensymbolen



Sternrippengewölbe mit verzierten Abhänglingen